

35 Jahre Spielmannszug Pfaffenhofen

Seit 1977 ziehen Trommler, Pfeifer und Fanfarenbläser durch die Stadt

Max Weinbergers Traum von einem Spielmannszug

Die von Max Weinberger über Jahrzehnte geprägte Stadtkapelle hatte sich zunehmend zu einem über die nähere Umgebung hinaus bekannten Klangkörper entwickelt. Der „Musi-Max“ versuchte stets, das Niveau und die musikalische Vielfalt zu verbessern. So strebte er im Jahr 1976 an, die Stadtkapelle um einen Spielmannszug zu erweitern, der besondere Anlässe mit klingendem Spiel aber auch festlichen Fanfarenklängen bereichern sollte.

Anwerben von jungen Musikern und erste Marschierübungen

Weinberger kümmerte sich mit seinen alten Musikerfreunden Sepp Scherer, Toni Hirschberger und Franz Leopold um geeigneten Nachwuchs. Im eigenen Familienkreis und unter Freunden wurde nach musikbegeisterten Kindern Ausschau gehalten und bald waren genügend Buben und Mädchen da, um mit den Proben zu beginnen. Während ersteren die Trommeln und Fanfaren vorbehalten blieben, waren die jungen Damen für die „Pfeiferln“ ausersehen. Zunächst wurden im damals noch nicht renovierten Mädchenschulhaus am Oberen Hauptplatz, heute „Haus der Begegnung“, das Musizieren und das Marschieren im Takt geübt. Nachdem noch keine Trommeln zur Verfügung standen, wurde anfänglich mit Stöcken auf den Tisch geklopft.

Als das gleichzeitige Marschieren und Musizieren in den Gängen der Mädchenschule immer besser geworden war, setzte Max Weinberger die Übungen im Freien fort. Bei Pallertshausen und Weingarten legten die Kinder zahlreiche Übungskilometer zurück, bis der Umgang mit den Instrumenten und der Einklang mit den Schritten übereinstimmten. Nun war man für den ersten öffentlichen Auftritt gut vorbereitet.

Erster Auftritt in neuer Tracht

Zeitgleich lief auch die Besorgung einer neuen Tracht für die Musiker der Stadtkapelle und des im Aufbau begriffenen Spielmannszuges an. Unter fachlicher Beratung durch Bezirksheimatpfleger Paul Rattelmüller wurde eine Ausstattung gestaltet, die sich an die alte Hallertauer Tracht anlehnte. Die Stadt unterstützte Stadtkapelle und Spielmannszug beim Erwerb von Instrumenten und Teilen der Tracht. Josef Scherer gründete einen Förderkreis um bei Gönnern Mittel zur Finanzierung der restlichen Ausstattung einzuwerben. Bis zum ersten öffentlichen Auftritt am 26. Mai 1977 musste noch einiges genäht und zusammengesetzt werden, bis es losgehen konnte.

Dann war es soweit: Am Abend marschierten die Musiker vom Mädchenschulhaus über den Hauptplatz vor das Rathaus. Bürgermeister Anton Schranz und der Stadtrat unterbrachen eigens die Stadtratssitzung, um das Debüt des Spielmannszuges zu erleben. Trotz verständlicher Anspannung und Aufregung unter den jungen Musikanten gelang das Debut hervorragend und auch die neue Tracht der Musiker kam bei der breiten Bevölkerung sehr gut an.

Highlights aus der Geschichte des Spielmannszuges

Durch das gewachsene Spektrum von Stadtkapelle und Spielmannszug wurde es notwendig, einen Verein zu gründen, um die gewachsenen organisatorischen Aufgaben besser bewältigen zu können. Unter der neuen Bezeichnung „Stadtkapelle und Spielmannszug Pfaffenhofen e.V.“, die zum Jahresende 1977 beschlossen wurde, erhielt der junge Spielmannszug einen festen Platz im Pfaffenhofener Musikgeschehen.

Unter Corpsführer Anton Hirschberger, dem 2007 Angela Huber nachfolgte, nahm der Spielmannszug eine gute Entwicklung. Zur 10-Jahres-Feier im Jahr 1987 kamen 450 Spielleute von auswärtigen Vereinen nach Pfaffenhofen. Zahlreiche Teilnahmen an Bezirksmusikfesten brachten hohe Bewertungen, so 1992 den 1. Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe und 1998 sogar in der Konzertwertung.

Bei zahlreichen heimischen Veranstaltungen und Festen ist der Spielmannszug seit nunmehr 35 Jahren dabei. Mittlerweile spielen auch Kinder der „Gründergeneration“ des Spielmannszuges mit und sorgen für die Weiterführung der musikalischen Tradition ihrer Eltern.